

# HALTUNG GEGEN SPALTUNG

DOKU  
PROJEKT  
JAHR  
**2025**

ELAGOT  
NRW 

# INHALT

## 1 EINLEITUNG

## 2 PROJEKTBERICHTE

PROJEKTBERICHT JUGENDHAUS TREFFER  
PROJEKTBERICHT CVJM MÜNSTER

## 3 METHODENSTECKBRIEFE

INTERVIEWS  
LINOLDRUCK  
MUSIKPRODUKTION  
WHITEBOARD VISION  
KARTENSPIEL

## 4 AUSBLICK 2026

2026  
TERMINE



# EINLEITUNG

Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Position beziehen und Verantwortung übernehmen – auch und gerade junge Menschen.

Im Projekt „Haltung gegen Spaltung“ wurde im Jahr 2025 deutlich, wie wichtig Räume sind, in denen Kinder und Jugendliche ihre Erfahrungen teilen, ihre Stimme entwickeln und gesellschaftliche Themen aktiv mitgestalten können. Ob im kreativen Ausdruck, im offenen Gespräch oder im gemeinsamen Nachdenken über Fake News, Diskriminierung und Zusammenhalt: Demokratie wird dort greifbar, wo sie erlebt werden kann.

Diese Doku gibt Einblicke in die Projekte, Methoden und Erfahrungen aus der Praxis. Er zeigt, wie niedrigschwellige, partizipative Ansätze junge Menschen stärken und einen wichtigen Beitrag zur Extremismusprävention leisten.

## Projektgenese

Unser Projekt entstand vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Spannungen, Polarisierungen und extremistischer Tendenzen – insbesondere unter jungen Menschen. Um diesen Entwicklungen gezielt entgegenzuwirken, hat das Land Nordrhein-Westfalen zusätzliche Mittel bereitgestellt.

Diese wurden zunächst der AGOT-NRW, dem Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, zur Verfügung gestellt und anschließend an verschiedene Trägergruppen weitergegeben. Der AGOT-NRW war wichtig, den Fokus nicht allein auf Extremismusprävention zu legen, sondern Demokratieförderung von Anfang an mitzudenken und fest zu verankern.

Auf dieser Grundlage hat die ELAGOT-NRW als einer der Träger ein Konzept entwickelt, das regionale Projekte in Rheinland und Westfalen ermöglicht. Ziel war es, Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken und jungen Menschen Räume zu eröffnen, in denen sie Demokratie erleben, mitgestalten und lernen können, Hass und Radikalisierung aktiv entgegenzutreten.

## Gesamtziel

Das Projekt setzte bewusst auf die Verbindung von Vernetzung, digitalen Ressourcen und interaktiven Methoden – mit dem Ziel, eine starke demokratische Kultur vor Ort nachhaltig zu fördern.

**UNSER PADLET MIT WISSENSWERTEN  
INFOS RUND UM DAS THEMA  
“EXTREMISMUSPRÄVENTION UND  
DEMOKRATIEBILDUNG IN DER OKJA”**



# PROJEKT- BERICHTE



# PROJEKTBERICHT

## JUGENDHAUS TREFFER



Wir im Jugendhaus TREFFER in Köln- Buchheim (Träger ist das Diakonische Werk Köln und Region gGmbH) haben im Projektjahr 2025 unter dem Dach von „Haltung gegen Spaltung“ der ELAGOT-NRW eine starke Botschaft entwickelt: „TREFFER steht für Vielfalt!“ Unsere Besucher\*innen, Jugendliche aus vielfältigen sozialen und kulturellen Hintergründen, brachten in Gesprächen gravierende Erfahrungen mit Diskriminierung, Mobbing und Ausgrenzung ein – oft als ‘Dissen’ und ‚Mobbing‘ im Alltag erlebt. Sie wünschen sich mehr Aufmerksamkeit und Zivilcourage in der Gesellschaft. Wir haben hier angesetzt, um Scham in Stärke zu verwandeln: Durch offene Interviews und Gespräche konnten die Jugendlichen ihre Geschichten teilen. Die jungen Menschen haben dadurch eine Stimme erhalten und wurden so mit ihren verletzenden Erfahrungen, aber auch mit ihren Wünschen und Erwartungen an die Gesellschaft gesehen und ernstgenommen.

In kreativen Workshops – musikalisch und künstlerisch – entstanden dann konkrete Ausdrucksformen für ihre Botschaften: ein Song, an dem sie alle gemeinsam gearbeitet haben und viele verschiedene mit Linoldruck hergestellte Kunstwerke, die Toleranz und Solidarität thematisieren. Etwa 30 Jugendliche beteiligten sich über das Jahr, begleitet von Fachkräften, im Tonstudio, im Werkraum und beim Maker Space. Das Ergebnis: Eine breite Etablierung von Werten wie Vielfalt und vorurteilsfreiem Miteinander, mit öffentlicher Wirkung durch die verbreiteten Botschaften. Eine Jugendliche fasste es treffend zusammen: „TREFFER steht für Vielfalt – alle sollen es mitbekommen!“ Die wertschätzende öffentliche Wahrnehmung ihrer Messages stärkte das Selbstbewusstsein der Jugendlichen und ermöglichte ihnen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit.

Dieses Projekt zeigt: Künstlerische Formate (auch scheinbar eingestaubte, wie der Linoldruck) können Extremismusprävention und Demokratieförderung greifbar machen und Jugendliche in ihrem Empowerment unterstützen. Wir freuen uns auf die Fortsetzung 2026 und laden andere Einrichtungen ein, ähnliche Ansätze auszuprobieren.

Hier könnt ihr euch den produzierten Song anhören:

<https://redstorage.ekir.de/f/clbea36c4797496ba19a/>



# PROJEKTBERICHT

CVJM  
MÜNSTER



Wir im CVJM Johannes-Busch-Haus in Münster haben 2025 im Rahmen von „Haltung gegen Spaltung“ Demokratie direkt erlebbar gemacht. Unsere Zielgruppe – Kinder und Jugendliche aus vielfältigen sozialen und kulturellen Hintergründen, darunter auch Kinder, die sprachlich noch unsicher sind – thematisierte in offenen Runden Verschwörungsmythen, Fake News und Polarisierung, die sie im Alltag wahrnehmen. Gemeinsam überlegten wir uns Fragen, aus dem wir dann unser tolles Kartenset „Tacheles – Demokratie ist kein Zufall und du spielst mit!“ entwickelt haben. Das Kartenset fördert einen Austausch über verschiedene Themen, deckt Vorurteile auf und schult die Medienkompetenz von jungen Menschen. Außerdem unterstützt es einen niedrighschwelligen, spielerischen und partizipativen Zugang zu politischer Bildung, führt wichtige Begriffe ein, wie „Demokratie“, „Mitbestimmung“ und „Wahl“, die für einigen jungen Menschen unbekannt waren.

Auf einem Whiteboard wurde niedrighschwellig der Wissenstand der Besuchenden sichtbar gemacht: Was wissen sie bereits über Demokratie, Mitbestimmung oder Gefahren im digitalen Raum? Welche Fragen oder Unsicherheiten gibt es? Anschließend wurden die Beiträge gemeinsam gesichtet und bildeten eine Grundlage, um ins Gespräch zu kommen. Sie halfen uns dabei, unsere weitere Arbeit schwerpunktmäßig auszurichten.

Unser Lernprozess: Solche auf Beteiligung ausgerichtete Formate stärken die Extremismusprävention und Demokratiebildung nachhaltig.

Interesse am Kartenset „Tacheles – Demokratie ist kein Zufall und du spielst mit!“?

Unter folgendem Link:

<https://forms.cloud.microsoft/Pages/ResponsePage.aspx?id=DQSIkWdsW0yxEjajBLZtrQAAAAAAAAAAAAAAAAANAAUmjZfVUMkZnWEhRWFJBVEFFUFpLRkVVWEIXRkVDUy4u>

MkZnWEhRWFJBVEFFUFpLRkVVWEIXRkVDUy4u

kannst du dir ein Exemplar bestellen!

SCAN ME



# METHODEN- STECK- BRIEFE

The image is a graphic design with a blue background. The top half features the text 'METHODEN-STECK-BRIEFE' in a bold, white, sans-serif font, arranged in three lines. The bottom half is dominated by a large, solid orange shape that has a wavy, organic top edge, resembling a stylized wave or a modern logo element.

# INTERVIEWS

<b>Name:</b>	„Lass´ma reden“ – Offenes Gespräch
<b>Ziel/Zielgruppe:</b>	Diskriminierungserfahrungen teilen, Toleranz etablieren; alle Jugendhausbesucher*innen (10–18 Jahre)
<b>Dauer/Gruppengröße:</b>	ca. 45 Min., Einzel- und Gruppengespräche 4–10 Personen
<b>Material:</b>	Flipchart, Stifte, bequeme Sitzordnung (Kreis), Anonymitätsbox (optional)

## Einstieg:

Offene Gespräche über Diskriminierungserfahrungen eignen sich als Einstieg in die Extremismusprävention. Die jungen Menschen erhalten einen Raum, in dem sie über ihre eigenen Erfahrungen sprechen können. Das kann helfen, die empfundene Scham in Stärke zu verwandeln – nach dem Motto „Die Scham muss die Seite wechseln!“.

### Frage-/bzw. Austauschrunde:

Habt ihr schon mal erlebt, dass jemand wegen Herkunft, Aussehen oder Glaube ausgeschlossen wurde?

Was ist passiert? Wie hat sich das angefühlt?

Wer oder was hat dir in so einer Situation geholfen?

Wie hast du dich danach gefühlt – und was würdest du heute anders machen?

Was braucht es, damit niemand mehr ‚gedisst‘ wird?

Wie können wir als Gruppe ein Zeichen setzen?

Welche Superkraft hättest du gerne gegen Ausgrenzung?

Was ist dir heute am wichtigsten mitzuteilen?

Wie fühlt sich das Teilen der Erlebnisse an?

## Ablauf:

Zu Beginn ist es wichtig, gemeinsam Gruppenregeln zu erarbeiten (und ggf. sichtbar auf einem Flipchart im Raum aushängen), wie z.B.:

- Alles bleibt im Raum – nichts geht nach außen.
- Zuhören ohne zu unterbrechen oder zu bewerten.
- Anonym Dinge zu äußern ist möglich (z.B. Zettel in einer Box sammeln).
- Alle Gefühle sind richtig und wichtig.
- Die Moderation entscheidet bei Eskalation (Pause oder Stopp)

## Varianten:

Online z.B. via Zoom oder anonym per Forms Abfrage oder Mentimeter; Kombination mit Kunst-Workshops

## Dos & Don'ts:

**Dos:** Vertrauen schrittweise aufbauen, niedrigschwelliges Setting, Betroffene bestärken, Kapazitäten haben auch Schmerzhaftes auffangen zu können

**Don't:** Druck ausüben, urteilen, „Lösungen“ vorschlagen

## Reflektionsfragen

Was hat sich durch das Teilen deiner Erlebnisse und der Erlebnisse der anderen für dich verändert?

Wie können wir uns als Jugendhaus mehr für Vielfalt und gegen Diskriminierungen einsetzen?

Was nehmt ihr für euren Alltag mit?

# LINOLDRUCK

<b>Name:</b>	Linoldruck – Drucken von Botschaften
<b>Ziel/Zielgruppe:</b>	visuelle Botschaften gegen Diskriminierung herstellen; motivierte junge Menschen (ab ca. 10 Jahre)
<b>Dauer/Gruppengröße:</b>	niedrigschwelliges Angebot im Offenen Treff mit jenen, die Lust haben
<b>Material:</b>	Linolplatten (weich, A5/A6-Größe), Schnitzmesser (sicher, kindgerecht), Druckfarbe (wasserbasiert), Rollen, Papier (Druckpapier, Zeitungen zum Testen), Handschuhe, Schürzen, Beispielvorlagen

## Einstieg:

Das Material liegt im offenen Bereich. Die jungen Besuchenden werden von der Fachkraft eingeladen, Linoldruck auszuprobieren und innerhalb eines Gespräches herauszufinden, was die Message ist, die sie in die Welt hineintragen wollen.

## Einstiegsfragen

Welches Symbol steht für Vielfalt in eurem Leben?  
Was wollt ihr mit einem einzigen Bild sagen?  
Was ist dir wichtig im Leben?

## Ablauf für die Herstellung des Druckes:

- 1. Einstieg** Symbole/Vielfaltsbegriffe auf Papier skizzieren, Sicherheitsregeln erläutern (Messer nur mit Anleitung)
  - 2. Entwurf übertragen** Motive auf Linol zeichnen (Spiegelverkehrt!)
  - 3. Schnitzen** Unter Aufsicht einschnitzen der Motive – „Was bleibt stehen, wird schwarz/farbig!“
  - 4. Drucken** Farbe auftragen, rollen, abziehen – mehrere Abzüge pro Platte zum Beispiel auf kleine Postkarten, Stoffe (aus denen eine Girlande entstehen kann) und weitere Materialien
- Varianten:** Themen-Drucke, Plakatgestaltung, Girlande, Gruppencollage, Demo-Plakate herstellen

## Reflektionsfragen

Wie fühlt sich das Erschaffen einer starken Message an?  
Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?  
Wo möchtest du deine Botschaft in die Welt bringen?

## Dos & Don'ts:

**Dos:** Jede\*n einzeln beim Schnitzen begleiten, Testdrucke machen; Obacht beim Arbeiten mit den scharfen Schnittmessern!  
**Don't:** Unbeaufsichtigt arbeiten lassen, zu komplexe Motive wählen

# MUSIKPRODUKTION

<b>Name:</b>	Songs&Beats – Musik für Haltung gegen Spaltung
<b>Ziel/Zielgruppe:</b>	Auditive Botschaften produzieren, jungen Menschen eine Stimme geben; motivierte Jugendliche (10–18 Jahre)
<b>Dauer/Gruppengröße:</b>	Arbeit an den Texten ggf. über mehrere Wochen plus Aufnahme des Tracks, ca. 5–20 Personen
<b>Material:</b>	Tonstudio-Ausrüstung/Handy mit Mikrofon, DAW-Software (GarageBand), Kameras/Smartphones, Green Screen (optional), Lautsprecher

## Einstieg:

Rap und Hip-Hop ist für viele junge Menschen eine beliebte musikalische Ausdrucksform. Ihnen anzubieten, in die Fußstapfen ihrer Vorbilder zu treten und mit einer eigenen Message in die Welt hinauszugehen, kann motivieren, Selbstwirksamkeitserfahrungen und Empowerment fördern sowie extremistischen Narrativen entgegentreten. Ziel ist es, einen gemeinsamen Song zu produzieren, für den z.B. jede\*r Teilnehmer\*in eine Zeile oder Strophe schreibt.

## Einstiegsfragen

Was soll euer Song auslösen, welche Emotionen ansprechen?  
Was bewegt dich und was möchtest du als Message in die Welt bringen?  
Welcher Beat passt zu ‚Vielfalt‘?

## Ablauf:

- Ideenpool** Inhalte und Themen für Texte und Beats brainstormen
- Schreibwerkstatt** Arbeit an den Texten
- Aufnahme** Stimmen/Instrumente aufnehmen, schneiden, ggf. passendes Video produzieren
- Präsentieren** Premiere im Jugendhaus oder während einer besonderen Veranstaltung

**Varianten:** Reines Beatmaking; Live-Auftritte planen

## Reflektionsfragen

Was war ein besonderer Moment im Schreiben der Texte oder Produzieren des Songs?  
Wie fühlt es sich an, den eigenen Song zu hören?  
Wie wirkt eure Botschaft auf andere?

## Dos & Don'ts:

**Dos:** Layering schrittweise erklären, rechtliche Hürden für die Veröffentlichung checken, Erfolge feiern

**Don't:** Technik ohne Testlauf, Perfektion erzwingen

# WHITEBOARD VISION

<b>Name:</b>	Whiteboard Vision – Wissen sichtbar machen
<b>Ziel/Zielgruppe:</b>	Wissensstand zu Demokratie thematisieren, Partizipation fördern; im Offenen Treff für alle Jugendliche 14+
<b>Dauer/Gruppengröße:</b>	je nach Lust und Laune immer mal wieder zwischendurch in Alltagssituationen mit flexibel vielen Menschen
<b>Material:</b>	Whiteboard/Flipchart, Karten, Post-its, bunte Stifte, Klebpunkte, Zettel mit Einstiegsfragen

## Einstieg:

Das Whiteboard wird in unterschiedliche Kategorien aufgeteilt. Zu bestimmten Themen werden Gedanken, Fragen, Meinungen oder Wünsche von Besuchenden anonym auf Karten oder Zetteln festgehalten und am Whiteboard gesammelt. Der Ansatz fördert Partizipation, Beteiligung und das Gefühl, dass die eigenen Gedanken ernst genommen werden.

## Einstiegsfragen

Was ist Demokratie?  
Was bedeuten Menschenrechte?  
Was versteht man unter Femizid?  
Was ist Rassismus?  
Hast du dich schon einmal unfair behandelt gefühlt?

## Ablauf:

- 1. Niederschwellig sammeln** Gedanken, Fragen, Meinungen usw. anonym auf Zetteln notieren und am Whiteboard ankleben
- 2. Sichten & Kategorisieren** Gemeinsam Beiträge laut lesen, in Kategorien sortieren (Was weiß ich? / Was frage ich mich? / Was ist mir wichtig? / Was wünsche ich mir?)
- 3. Austausch starten** Über die Themen ins Gespräch kommen – z.B. Welche Frage beschäftigt uns am meisten?
- 4. Grundlage schaffen** Themensammlung fotografieren, für weitere Arbeit nutzen und ggf. gemeinsame Aktion zu einem Thema planen

## Varianten:

Board bleibt hängen und kann weiter beschriftet werden/wachsen, digital mit Miro/Jamboard; Fragenkarten nutzen

## Reflektionsfragen

Was überrascht euch an den Beiträgen?  
Welche Themen sollen wir vertiefen?  
Wie fühlt es sich an, wenn eure Ideen sichtbar werden?

## Dos & Don'ts:

**Dos:** Bunt visualisieren, alle Beiträge sichtbar machen, Anonymität wahren  
**Don't:** Beiträge bewerten oder sortieren ohne Gruppe

# KARTENSPIEL

<b>Name:</b>	Tacheles – Demokratie ist kein Zufall und du spielst mit!
<b>Ziel/Zielgruppe:</b>	Vorurteile aufdecken, Medienkompetenz stärken; Jugendliche 14+
<b>Dauer/Gruppengröße:</b>	einzelne Karten für zwischendurch oder als Workshop für ca. 60-90 Min. mit ca. 6-8 Personen durchführen
<b>Material:</b>	Tacheles-Kartenset, Handy für Fakten Checks, ggf. Moderationskarten und Stifte

## Einstieg:

Zu Beginn macht es Sinn gemeinsam das Intro anzuschauen, in dem erklärt wird, wofür Tacheles steht und welchen Sinn und Zweck das Kartenset hat. Wichtig ist: Es gibt keine feste Reihenfolge oder komplizierte Regeln. Je nach Lust und Laune können Karten aus den unterschiedlichen Kategorien gezogen und besprochen werden.

## Ablauf:

- 1. Einstieg** Spielregeln erklären
- 2. Karten-Runde** Karte ziehen und Aussage/ Frage/ These diskutieren
- 3. Haltung definieren** Was teilen wir, was nicht? ggf. Jugendliche Fakten nochmal selbst checken lassen und Quellen heraussuchen

**Varianten:** das Diskutierte im Anschluss in eine Aktion münden lassen (z.B. Demo-Plakate für das Jugendhaus gestalten)

## Dos & Don'ts:

**Dos:** Jede\*n zu Wort kommen lassen, Emotionen zulassen

**Don't:** Dominanz eines\*einer Einzelnen, schnelle Urteile, verletzende Kommentare zulassen

## Das Tacheles-Kartenset besteht aus verschiedenen Kategorien:

Check-In  
Erzähl doch mal...  
Bildstark  
Fakten-Check  
Aha-Momente – auch in meinem Treff!?!?



## Hier bestellen:

SCAN ME



## Reflektionsfragen

Was hat euch heute am meisten zum Nachdenken gebracht?


Was hat dich besonders bewegt?

Wie könnt ihr Demokratie im Alltag stärken?

Erkennt ihr Fake News jetzt besser?

Oder andere passende Fragen

# AUSBlick 2026



# 2026

Auch im Jahr 2026 wird „Haltung gegen Spaltung“ weitergeführt und vor Ort sichtbar bleiben. Erneut werden Projekte in Einrichtungen der Evangelischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW umgesetzt, die jungen Menschen Räume für Beteiligung, Austausch und demokratisches Lernen eröffnen.

Darüber hinaus sind weitere Fortbildungsangebote geplant, die Fachkräfte in ihrer Arbeit stärken und praxisnahe Impulse für den Umgang mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen geben. Ein gemeinsamer Fachtag mit den beteiligten Trägergruppen der AGOT-NRW bietet zudem die Möglichkeit zur Vernetzung, zum Austausch von Erfahrungen und zur Weiterentwicklung der Ansätze.

Begleitend wird ein Magazin entstehen, das Einblicke in die Projekte, Methoden und Erfahrungen gibt und die Arbeit nach außen sichtbar macht.

Inhaltlich arbeiten wir in diesem Jahr als ELAGOT-NRW eng mit der AEJ-NRW und ihrem Projekt „Vielfalt schützt“ zusammen. Durch diese Kooperation sollen Perspektiven gebündelt, Synergien genutzt und die gemeinsame Arbeit für eine starke demokratische Kultur weiter gestärkt werden.

## BASISPROJEKTE:



**ELAGOT NRW**

**HALTUNG GEGEN SPALTUNG**

**VIELFALT SCHÜTZT**

**ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHE JUGEND IN NRW**

# TERMINE

## Mythos Neutralitätsgebot

online 30.04.26,  
11.00 bis 13.00 Uhr



## Jugendarbeit in Reaktion auf extrem rechte Jugendbewegungen

07.04. - 16.06.2026 / je 17:15



## Broschüre "Ich hab' da ein komisches Bauchgefühl ...

Indizien für Radikalisierung  
ernst nehmen, ohne abzu-  
stempeln"



## Plan P.-Online-Seminar:

"Extremismus im Gaming –  
Wissenswertes für Kinder-  
und Jugendhilfe",  
21.04.2026, 10:00 – 13:00



## Argumentieren gegen Stammtischparolen

17.-19.4.2026



## Online-Kurs – Schutz, Befähigung, Teilhabe:

Radikal online 15.09.2026,  
17:00 Uhr bis 18:30 Uhr



## Das Erfassungssystem der AGOT-NRW zu antidemokratischen Angriffen in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist jetzt online!

Damit können künftig Vorfälle in der OKJA in NRW dokumentiert werden – etwa diskriminierende Aussagen, extremistische Symbolik, Bedrohungen oder Angriffe auf Angebote. Ziel ist es, diese Entwicklungen sichtbar zu machen und Einrichtungen bei einem professionellen Umgang damit durch ihre jeweilige Trägergruppe zu unterstützen.



## AGOT Fachtag

SAVE-THE-DATE



**FACHTAG**  
"HALTUNG ZEIGEN! –  
DEMOKRATIEFEINDLICHEN  
EINFLÜSSEN IN DER OKJA BEGEGNEN"

29.09.26 - B-Side, Münster  
30.09.26 - Haus der Jugend, Düsseldorf



